

Ersehnte Freiheit. Abstraktion in den 1950er Jahren

**Eine Ausstellung im MUSEUM GIERSCH der Goethe-Universität
vom 19. März bis 9. Juli 2017**

Pressekonferenz: Donnerstag, 16. März 2017, 11 Uhr

- Dr. Manfred Großkinsky, Museumsleiter
- Dr. Birgit Sander, stellv. Museumsleiterin
- Prof. Dr. Christian Spies, Kunstgeschichtliches Institut der Goethe-Universität

Ausstellungseröffnung: Sonntag, 19. März 2017, 11 Uhr

- Prof. Dr. Birgitta Wolff, Präsidentin der Goethe-Universität
- Dr. Manfred Großkinsky, Museumsleiter
- Prof. Dr. Christian Spies, Kunstgeschichtliches Institut der Goethe-Universität
- Dr. Birgit Sander, stellvertretende Museumsleiterin

Die 1950er Jahre stellten eine Zeit des Aufbruchs dar. In der 1949 gegründeten Bundesrepublik dominierte die Abstraktion. Mit 74 Arbeiten von 20 Künstlern und Künstlerinnen möchte die Ausstellung einen neuen Blick auf die Abstraktion jener Zeit werfen, die für Freiheit stand und dem Selbstverständnis der jungen Bundesrepublik entsprach. Nach der Diktatur des Nationalsozialismus, dem Zweiten Weltkrieg und der Isolation gelang mit ihr der Anschluss an die westliche Avantgarde.

Die Ausstellung eröffnet mit dem „Darmstädter Gespräch“ von 1950 zur Positionsbestimmung der modernen Kunst und dem Nachkriegskonflikt zwischen Figuration und Abstraktion, um die Rahmenbedingungen jener Zeit aufzuzeigen. Im Fokus stehen dann die wichtigsten Künstlergruppierungen mit ihren unterschiedlichen Entstehungsbedingungen, Orten und Akteuren: „junger westen“ in Recklinghausen, „ZEN 49“ in München und „Quadriga“ in Frankfurt. Künstlergruppen, die für die Moderne charakteristisch sind, waren auch in jenen Nachkriegsjahren ein wichtiger Rückhalt der Künstler und ein Forum, um Öffentlichkeit herzustellen. Werke der Maler Gerhard Hoehme, Emil Schumacher, Heinrich Siepman sowie des Bildhauers Ernst Hermanns zeigen den Aufbruch des „jungen westen“. Die Münchener Gruppe „ZEN 49“ ist mit Arbeiten von Rupprecht Geiger, K. R. H. Sonderborg, Fritz Winter und der Bildhauerin Brigitte Meier-Denninghoff vertreten. Den Malern K. O. Götz, Otto Greis, Heinz Kreutz und Bernard Schultze, die seit ihrer Ausstellung in der Frankfurter Zimmergalerie Franck 1952 als „Quadriga“ bezeichnet wurden, gilt ein besonderer Ausstellungsschwerpunkt.

Mit den ausgewählten Künstlerpositionen zeigt die Ausstellung auch ein vielfältiges Spektrum abstrakter Positionen auf: Ob organisch-vegetativ, geometrisch-streng, gestisch-impulsiv oder tastend-skriptural – die Abstraktionen der 1950er Jahre waren formal wie farblich heterogen – von buntfarbig über tonig-gedämpft bis hin zu monochrom. Die vitalen Entgrenzungen betrafen Freiheiten von Form und Farbe und gelangten zu neuen Bild- und Gattungsvorstellungen.

Ein Blick auf die documenta II in Kassel 1959 und den Aufbruch junger Künstler bilden das Ende der Ausstellung. Arbeiten von Hermann Goepfert, Hans Haacke, Peter Roehr und Franz Erhard Walther markieren den Übergang zur „ZERO“-Bewegung und Objektkunst.

Katalog

Der Katalog erscheint im Michael Imhof Verlag und kostet 29,- € im Museum.

hessische
kultur

Mit Unterstützung durch: **stiftung**

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Sonntags: 15 Uhr

Mittwochs: 5.4., 3.5, 7.6. und 5.7.2017 jeweils 17.30 Uhr

Kosten: 3,- € (zzgl. zum Eintritt)

GRUPPENFÜHRUNGEN

Di–Fr 60,- €; Sa, So 65,- €; feiertags 80,- € (zzgl. zum Eintritt)

Anmeldung unter 069/13821010.

Eintritt / Admission

Erwachsene 6,- € / Ermäßigt 4,- €

Personen unter 18 Jahren und Schulklassen haben freien Eintritt.

MUSEUM GIERSCH der Goethe-Universität

Schaumainkai 83 // 60596 Frankfurt am Main

Fon 069/13821010 // Fax 069/138210111

www.museum-giersch.de // info@museum-giersch.de

Kuratoren: Dr. Birgit Sander, Prof. Dr. Christian Spies

Öffnungszeiten: Di–Do 12–19 Uhr; Fr–So 10–18 Uhr; Mo geschlossen

Sonderöffnungszeiten nach Vereinbarung

14.4., 16.4., 17.4., 1.5., 25.5., 4.6., 5.6. und 15.6.2017 10–18 Uhr

sowie 6.6.2017 (Wäldchestag) 12–19 Uhr geöffnet

Ansprechpartnerin für die Presse: Dipl. Kffr. Christine Karmann

Fon: 069/13821010 // **E-Mail:** presse@museum-giersch.de

Texte und Bilder zum Download für die Presse:

www.museum-giersch.de (Passwort: museumgiersch2017)

Anmeldungen über unsere Homepage, per E-Mail an info@museum-giersch.de oder telefonisch unter 069/13821010.

Eine Ausstellung des:



Finanziert durch:



VORTRÄGE

Di, 23.5.2017, 19 Uhr, Eintritt 4,- € an der Abendkasse

Die Politik der Abstraktion – Kunst und Gesellschaft im Kalten Krieg

Christopher Daase, Professur für Internationale Organisationen an der Goethe-Universität Frankfurt, Mitglied des Exzellenzclusters „Normative Ordnungen“ und Co-Direktor des Leibniz-Instituts Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung

Der Siegeszug der abstrakten Kunst in Deutschland nach 1945 ist nicht ohne die politische und soziale Lage der Nachkriegszeit verständlich. Der Vortrag zeichnet wichtige Debatten des beginnenden Kalten Krieges nach und zeigt, wie eng das Verhältnis von Politik und Kunst, und wie „politisch“ die abstrakte Malerei war.

In Kooperation mit: 
Exzellenzcluster an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Do, 1.6.2017, 19 Uhr, Eintritt 4,- € an der Abendkasse

Gibt es abstrakte Musik? Die kompositorischen Neuentwicklungen der musikalischen Avantgarden der 1950er Jahre

Marion Saxer, Professur für Historische Musikwissenschaft, Schwerpunkt Zeitgenössische Musik und Klangkunst an der Goethe-Universität Frankfurt

Der Vortrag widmet sich experimentellen musikalischen Ansätzen der 1950er Jahre in Europa und Amerika, die eine möglichst abstrakte Klanglichkeit anstrebten. An Musikbeispielen von Komponisten wie Pierre Boulez, John Cage oder Morton Feldman soll die Frage, ob es gänzlich abstrakte Musik überhaupt geben kann, diskutiert werden.

Mi, 28.6.2017, 19 Uhr, Eintritt 4,- € an der Abendkasse

Tabula rasa-Treibhaus-Tradition. Die 50er Jahre, literarisch

Susanne Komfort-Hein, Professur für Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts / Gegenwartsliteratur / Literaturtheorie an der Goethe-Universität Frankfurt

Der Vortrag stellt Schlaglichter eines sehr heterogenen literarischen Feldes der frühen Bundesrepublik in seinen Kontinuitäten und Brüchen vor. Traditionalistische Entwürfe begegnen uns ebenso wie experimentelle Konzepte zwischen den Künsten und Medien, die den (Wieder-)Anschluss an eine avantgardistische europäische Moderne suchen.

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG

So, 21.5.2017, 10–18 Uhr

Freier Eintritt und eine kleine Überraschung für Besucher

Öffentliche Führung 15 Uhr, ohne Aufpreis, ohne Anmeldung

KINDERPROGRAMM

Experimentieren mit Formen und Farben (Ausstellungsbesuch und Workshop)

für Kinder von 5 bis 10 Jahren

Wir entdecken die Formen der abstrakten Kunst der 1950er Jahre. Anschließend experimentieren wir selbst mit Wasserfarben, Wachs und Kratztechniken.

So, 23.4., 14.5., 11.6.2017, jeweils 15–16.30 Uhr (parallel zur öffentlichen Führung für Erwachsene)

Kosten: 6,- € (inkl. Material), ohne Anmeldung

Experimente mit Farbe, Form und Material (Ausstellungsbesuch und Workshop) Programm für Kitas und Schulklassen

Bei einem Ausstellungsrundgang erschließen wir uns zentrale Werke der Kunst der 1950er Jahre. Wir erleben Farbe neu und betrachten Material und Technik ganz genau – zerkratzte Oberflächen, übereinandergelegte Schichten und wilde Muster. Im Workshop experimentieren wir mit Wasserfarben und Wachs und stellen unsere eigenen farbenfrohen Kratzbilder her.

Dauer: 2 Stunden; Kosten pro Kind: 4,- €; Termine nach Vereinbarung; auch als Oster- und Sommerferienprogramm buchbar

Sommerferienprogramm: Farbe und Pappmaché

für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Im dreitägigen Workshop entdecken wir die Kunst der 50er Jahre, malen Bilder in wilden Farben, mischen die Farben mit Sand, Reis, Blättern und bauen Figuren aus Pappmaché.

Mi, 5.7., bis Fr, 7.7.2017, jeweils 9.30–12.30 Uhr

Kosten: 40,- € pro Kurs (inkl. Material)

Bitte Getränke und Frühstück mitbringen!

Anmeldung bis 27.6.2017

Saturday-Workshops für Kinder ab 5 Jahren

(Kostenfrei, ohne Anmeldung)

Sa, 25.3.2017, 11–13 Uhr

Materialexperimente

Wir untersuchen abstrakte Bilder aus den 1950er Jahren – geschichtete, explodierende Farben, zerkratzte Leinwände, fremde Muster – und experimentieren selbst mit unterschiedlichen Materialien.

Sa, 29.4.2017, 11–13 Uhr

Farbexperimente

Wir entdecken die Farbwelt der Maler der 1950er Jahre, untersuchen, wie sie mit welchen Farben experimentierten (mit Fingern, Pinseln, Spachteln) – und setzen im Workshop einige dieser Farbexperimente um.

Sa, 27.5.2017, 11–13 Uhr

Freiheit der Form

Wir entdecken die Formen der abstrakten Kunst der 1950er Jahre: Farbexplosionen, Linienwimmel, Spritzer und Tupfen usw. Anschließend experimentieren wir selbst mit Formen und gestalten unser eigenes abstraktes Bild.